

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 4. Februar 1965

Blatt 245

Hohe Auszeichnung für Stadtrat Heller

=====

4. Februar (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh dem Amtsführenden Stadtrat für das Wiener Bauwesen Kurt Heller das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, das diesem vom Bundespräsidenten verliehen worden ist.

Zu der feierlichen Überreichung hatten sich auch Vizebürgermeister Dr. Drimmel, Magistratsdirektor Dr. Ertl und Stadtbau-
direktor Dipl.-Ing. Dr. Koller eingefunden.

Bürgermeister Jonas würdigte die Verdienste Stadtrat Hellers, die er sich als Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes und als Baustadtrat erworben hat. Nunmehr habe bei höchster Stelle Anerkennung gefunden, daß das Baugeschehen der Stadt Wien seit nunmehr sechseinhalb Jahren mit der Arbeit und dem Namen Stadtrat Hellers verknüpft ist. Zusammen mit der Verleihungsurkunde konnte Bürgermeister Jonas auch ein Glückwunschsreiben von Bundeskanzler Dr. Klaus überreichen.

Stadtrat Heller betonte in seiner Dankadresse, er sei sich dessen bewußt, daß diese hohe Auszeichnung ebenso all seinen Mitarbeitern im Stadtbauamt wie ihm persönlich gelte. Er umriß kurz seinen Werdegang, der ihn durch die Schule einer harten Kindheit und Jugend geführt und ihm gerade dadurch das Bewußtsein vom Wert der Gemeinschaft vermittelt habe. Er würdigte auch die Menschen, die ihm als Lehrer und Freunde zur Seite standen und hob dabei auch die Rolle hervor, die Bürgermeister Jonas für ihn als verständnisvoller Förderer und Ratgeber gespielt hat. Stadtrat Heller versicherte, er wolle auch in Zukunft alles tun, um das von der Allgemeinheit in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

- - -

"Höllenfahrt" des Gemeinderatsausschusses für die StädtischenUnternehmungen

4. Februar (RK) Eine interessante "Höllenfahrt" unternahmen die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für die Städtischen Unternehmungen, die in dem Guß von pechschwarzem Schwefel gipfelte. Grund für diese Fahrt war die Besichtigung der neuen Entschwefelungsanlage im Gaswerk Leopoldau, die das dort noch immer erzeugte Kohlengas vom Schwefel und anderen chemischen Beimengungen, wie zum Beispiel Amoniak, reinigt. Die alte Anlage, die noch aus dem Jahre 1911 stammte und nach einem anderen System arbeitete, wurde nun stillgelegt. In 24stündigem Betrieb wird in der neuen Anlage durchschnittlich ungefähr eine Tonne Schwefel gewonnen, der zwar pechschwarz, aber zu 98 Prozent rein ist. Abnehmer für diesen Schwefel ist die VÖEST in Linz.

Stadtrat Dr. Wollinger hatte die Ausschußmitglieder zu dieser Besichtigung eingeladen. Mit ihm war Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Reisinger erschienen. Gaswerke-Direktor Dr. Jorde erläuterte Sinn und Zweck der neuen Anlage. Beließe man den im Kohlengas enthaltenen Schwefelwasserstoff und das Ammoniak, würden alle Gasgeräte in Wien unter stärkster Korrosion zu leiden haben. Deshalb wird in einem komplizierten Prozeß das Kohlengas gewaschen.

Das Stadtgas, das aus den Wiener Gasgeräten strömt, besteht zwar zum größten Teil aus sogenanntem Spaltgas, das wiederum in besonderen Anlagen aus Erdgas gewonnen wird (reines Erdgas kann nicht verwendet werden, weil es zuviel Wärmekalorien hat und dann sämtliche Wiener Gasgeräte umgebaut werden müßten), trotzdem beträgt der Anteil von Kohlengas, das in der riesigen Kammerofenanlage in Leopoldau gewonnen wird, noch immer 18 Prozent, weil der dabei gewonnene Koks von der Wirtschaft und den Haushalten noch immer gebraucht wird. Im Jahre 1964 wurden zum Beispiel 148 Tonnen Koks im Leopoldauer Gaswerk erzeugt.

Untersuchungen zur Erdgasspeicherung

Bei der Führung durch das Gaswerk wurde auch ein interessantes Projekt bekannt. Die Untersuchungen darüber sind jedoch noch in kein konkretes Stadium getreten. Es handelt sich um die unterirdische Speicherung von Erdgas, das bei einer Temperatur von minus 160 Grad Celsius verflüssigt wird und dadurch erheblich an Volumen verliert: sozusagen Kondensmilch statt gewöhnlicher Milch. In der Nähe von New York wird derzeit ein solcher Behälter gebaut. Für Wien denkt man daran, in Leopoldau eine 50 Meter tiefe Grube mit einem Durchmesser von 30 Meter auszuheben. Die ungeheure Kälte des flüssigen Erdgases würde das Erdreich fest genug frieren lassen, daß eigene Wandungen nicht nötig wären. Die solcherart gelagerten 500.000 Kubikmeter Flüssiggas entsprächen beim Verdampfen einer Menge von nicht weniger als 30 Millionen Kubikmeter Erdgas. Sinn dieses Monsterprojekts: im Sommer Erdgas für den Spitzenbedarf im Winter einlagern zu können.

- - -

Feierliche Verabschiedung pensionierter Lehrpersonen
=====

4. Februar (RK) Im Stadtssenatssaal des Wiener Rathauses fand heute früh die feierliche Verabschiedung von 63 in den Ruhestand getretenen Lehrpersonen statt. Zu der musikalisch umrahmten Feierstunde - ein Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte Musik von Wolfgang Amadeus Mozart - waren Landeshauptmann Jonas, Landeshauptmann-Stellvertreter Mandl, Stadtrat Bock, Landesamtsdirektor Dr. Ertl, Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer und Stadtschulrats-Vizepräsident Gemeinderat Bittner sowie die Landes- und Bezirksschulinspektoren erschienen.

Nach einführenden Worten von Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer verabschiedete Landeshauptmann Jonas die 63 Lehrpersonen, unter denen sich fünf Volksschuldirektoren, 14 Hauptschuldirektoren, 3 Sonderschuldirektoren, 33 Volks-, Haupt- und Sonderschullehrer sowie zwei Religionslehrer und 6 Handarbeitslehrerinnen befanden.

Im Namen der Lehrpersonen dankte Oberschulrat Lettmayer.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 8. bis 14. Februar

4. Februar (RK)

Montag, 8. Februar:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Gastvortrag (I) Dr. Hans Hickmann, Hamburg, "Die Magie
des Klanges bei den außereuropäischen Ländern"
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien:
Vortragsabend der Klavierklasse Gertraud Kubacsek
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs:
4. Konzert im Zyklus VI (Wiederholung des 8. Abonnements-
konzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters)
Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Tila und
John Montes (Klavier), Dirigent Hans Wallat (Beethoven:
Leonorenouverture Nr. 3; Krenek: Konzert für zwei Klaviere;
Tschaikowsky: 6. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
4. Konzert im Zyklus VI; Die Prager Kammerharmonie
(Strawinsky: "Die Geschichte vom Soldaten"; Janacek:
Capriccio; Milhaud: Petit Symphonie Nr. 5; Hindemith:
Kammermusik für Klavier, Harfen und Blasinstrumente)
- 20.00 Uhr, Palais Falffy, Beethoven-Saal: Österreichische Gesellschaft
für Musik: Einführungsabend zur Volksopern-Aufführung
der Oper "Lucia di Lammermoor" von Gaetano Donizetti.

Dienstag, 9. Februar:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde:
Voraufführung des 1. Abends im Chor-Zyklus; Wiener
Symphoniker, Singverein der GdM, Solisten der Prager Oper,
Dirigent Karel Ancerl (Smetana, Janáček)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Akademie für Musik u.d.K.:
Solistenkonzert; das Akademie-Orchester und Solisten
der Wiener Musikakademie (Martin: Bläser-Symphonie;
Schumann: Cellokonzert a-moll op. 129; Ravel: Tzigane;
Mozart: Klavierkonzert B-dur KV 595; Arien und Duette
von Donizetti, Verdi, Giordano und Gounod)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Klavierabend Delia Calapai, USA
(Mozart: Adagio h-moll KV 540; Schubert: Sonate B-dur
op. posth.; Greston: Metamorphoses op. 84; Beethoven:
Sonate c-moll op. 3); nachgeholt vom 1. Februar 1965
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Gastvortrag (II) Dr. Hans Hickmann "Die Rolle des antiken
Orients in der Frühgeschichte des Klangbewußtseins"

Mittwoch, 10. Februar:

- 9.45 Uhr, Konservatorium, Vortragssaal: Konservatorium der Stadt Wien: Vortrag Peter Maxwell Davies, England, "Musik-erziehung"
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Gastvortrag (III) Dr. Hans Hickmann "Der Einfluß des vorderen Orients auf die frühe abendländische Musik"
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Sonderzyklus (Voraufführung des 1. Konzerts im Chor-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Singverein der GdM, Solisten der Prager Oper, Dirigent Karel Ancerl (Smetana, Janáček)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Kammermusikabend Edith Bauer-Slais, Mandoline (Klasse Vinzenz Hladky); mitwirkend Maria Hinterleitner, Edith Steinbauer und Herta Schachermayer (Ignoto, Beethoven, Giuliani, Dolphin, Blesber, Gal)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Klavierabend Anthony Jaroszewicz (Scarlatti: Sonaten C-Dur, c-moll und G-Dur; Schubert: Sonate a-moll op. 143; Beethoven: Sonate c-moll op. 111; Chopin: Scherzo cis-moll op. 39; Ravel: Jeux d'Eau, Oiseaux tristes, Scarbo; Prokofieff: Sonate)

Donnerstag, 11. Februar:

- 11.00 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Kulturamt - Theater der Jugend: 4. Aufführung des Tanzspiels "Das Waldfest"; Kindertanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien, Leitung Ilka Peter; Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Hudez (für Schüler der zweiten Klassen)
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Gastvortrag (IV) Dr. Hans Hickmann "Die Entwicklung der mittelalterlichen Klangwerkzeuge bis zur Renaissance"
- 19.00 Uhr, Musikakademie, 1, Singerstraße 26, Orgelsaal B: Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Anton Heiller (Muffat, Bach, Franck, Heiller)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Chor-Zyklus; Wiener Symphoniker, Singverein der GdM, Libuse Domaninska (Sopran), Vera Soukupova (Alt), Beno Blachut (Tenor), Eduard Haken (Baß), Dirigent Karel Ancerl (Smetana: "Die Moldau" und "Sarka"; Janáček: "Missa Glagolskaja")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft - IGNM-MJ: Alban Berg-Konzert (zum 80. Geburtstag); Ensemble "die reihe", mitwirkend Marie Therese Escribano (Sopran), Rolf Eichler (Klarinette), Viktor Redtenbacher (Violine), Charlotte Zelka (Klavier), Dirigent Friedrich Cerha (Berg: Klaviersonate op. 1; Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5; Sieben frühe Lieder; Kammerkonzert für Klavier und Geige mit 13 Bläsern)

Freitag, 12. Februar:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Gastvortrag (V) Dr. Hans Hickmann "Das Instrumentarium
im 17. und 18. Jahrhundert"
- 19.00 Uhr, Musikakademie, Orgelsaal 17: Akademie für Musik u.d.K.:
Öffentliche Reifeprüfung Otto Bruckner (Orgelklasse
Alois Forer)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Österreichischer Gewerk-
schaftsbund: Voraufführung des 4. Konzertes im Brahms-
Zyklus der GdM; Tonkünstlerorchester, Wolfgang Schneider-
han (Violine), Dirigent Heinz Wallberg (Haydn-Variationen,
3. Symphonie, Violinkonzert)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Liederabend Elizabeth Mosher,
am Flügel Rolf Albes (Lieder und Arien von Händel, Wolf,
Rossini, Barber, Bernstein, Debussy, Mahler, R. Strauss)
- 19.30 Uhr, Altes Rathaus, Festsaal: Wiener Kulturgesellschaft:
Vortrag Prof. Dr. Hans Sittner "Kunst und Ethos" (mit
Diskussion)
- 19.30 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Österreichischer Rund-
funk - Radio Wien: 2. Konzert im Zyklus IV; Orchester
von Radio Wien, Walter Schneiderhan (Violine), Hans
Bohnenstingl (Klavier), Dirigent Kurt Richter (Skorzeny:
Doppelkonzert für Violine, Klavier und Orchester;
Georg Pier: "Porträts"; Thomas Christian David: Konzert
für Streichorchester)

Samstag, 13. Februar:

- 15.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker:
6. Abonnementkonzert, Dirigent Georges Prêtre (Weber:
Ouverture zu "Oberon"; Tschaikowsky: 5. Symphonie
e-moll op. 64)
- 15.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Öffentliche Reifeprüfung Horst Hajek (Klarinette), Dean
Miller (Flöte), Ivan Ravnjak (Trompete)
- 18.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
Liederabend der Klasse für Lied und Oratorium Dr. Erik
Werba - Kurt Schmidek (Brahms: Liebeslieder-Walzer)
- 19.00 Uhr, Freizeithaus Jedlese, 21, Prager Straße 31: VHS Wien-
Nord - Kulturamt der Stadt Wien: Zyklus "Konzerte in
Volkshochschulen"; Kammer-Ensemble, Friederike Mann
(Klavier), Dirigent Gustav Fischer (Hofkonzert im alten
Wien: Michael Haydn, Joseph Haydn, Leopold Mozart,
Wolfgang Amadeus Mozart)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Öster-
reichs: 5. Konzert im Zyklus IV a (Voraufführung des
4. Konzertes im Brahms-Zyklus der GdM); Tonkünstler-
orchester, Wolfgang Schneiderhan (Violine), Dirigent
Heinz Wallberg (Haydn-Variationen, 3. Symphonie, Violin-
konzert)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Artia-Konzerte: Sonatenabend
Albert Kocsis, Violine - Hans Kann, Klavier (Bach,
Beethoven, Brahms, Bartók)

Sonntag, 14. Februar:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Wiener Philharmoniker: Wiederholung des 6. Abonnementskonzertes, Dirigent Georges Prêtre (Weber: Ouverture zu "Oberon"; Tschai-kowsky: 5. Symphonie e-moll op. 64)
- 11.00 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: a.o. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Felicitas Karrer (Klavier), Dirigent Kreso Pascuttini (Lalo: Ouverture zur Oper "Le roi d'Ys"; de Falla: Nächte in spanischen Gärten; Tschai-kowsky: 4. Symphonie)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Brahms-Zyklus; Tonkünstlerorchester, Wolfgang Schneiderhan (Violine), Dirigent Heinz Wallberg (Brahms: Haydn-Variationen op. 56 a, 3. Symphonie F-dur op. 90, Violinkonzert D-dur op. 77)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Zyklus XI (Voraufführung des 5. Konzertes des Musikvereinsquartetts der GdM); Musikvereinsquartett (Dittersdorf: Streichquartett Es-dur; Bartók: 5. Streichquartett; Beethoven: Streichquartett e-moll op. 59/2)

- - -

Kommenden Samstag und Sonntag:

Kein Zweierlinien-Verkehr zwischen Währinger Straße und Land-
=====

straßer Hauptstraße
=====

4. Februar (RK) Wegen Bauarbeiten im Bereich der Lastenstraße muß der Betrieb der Zweierlinien der Straßenbahn zwischen Währinger Straße bzw. Alser Straße und Landstraßer Hauptstraße am Samstag, dem 6., und Sonntag, dem 7. Februar, eingestellt werden.

An diesen beiden Tagen verkehrt die Linie E₂ nur von Herbeckstraße bis Schottentor, an Stelle der Linie H₂ wird die Linie 43 ebenfalls bis Schottentor verstärkt geführt und die Linie G₂ wird durch die Sonntagslinie 37 Hohe Warte-Schottentor ersetzt. Auf dem Ring wird zum Ausgleich für den Entfall der Zweierlinien ein entsprechend verstärkter Straßenbahnverkehr geführt. Auf der Strecke Praterstern bis Invalidenstraße werden Züge mit dem Linien-signal 2 verkehren, welche über die Linie 0 bis zur Schleife Südbahnhof geführt werden.

Die Fahrgäste werden gebeten, die genannten Ersatzlinien und im Bereich zwischen Wollzeile und Universitätsstraße die Ring-linien zu benützen.

- - -

Die nächsten Gastspiele im Theater an der Wien

=====

4. Februar (RK) Die Direktion des Theaters an der Wien hat für die Monate Februar bis April wieder eine Reihe von Gastspielverträgen mit bekannten Künstlern und Ensembles abgeschlossen.

Den Beginn macht Elfie Mayerhofer mit der musikalischen Komödie "Die Pariserin" von Paul Burkhard. Die Premiere dieses Gastspiels findet am kommenden Samstag, den 6. Februar, statt. "Die Pariserin" wird bis Sonntag, den 14. Februar, zu sehen sein.

Vom 17. bis 19. Februar folgt ein Sologastspiel von Cilly Wang unter dem Motto "Humor ohne Worte".

Ein Gastspiel der "Schaubühne" bringt Hildegard Knef in dem Schauspiel "Mrs. Dally" von William Hanleys ans Theater an der Wien. Die Inszenierung dieses vom 20. bis 27. Februar stattfindenden Gastspiels besorgte Knef-Gatte David Cameron.

Vom 3. bis 6. März kommt das Spanische Tanztheater Luisillo mit 40 Tänzerinnen, Tänzern, Sängern und Musikern und einem zum Großteil neuen Programm in die Linke Wienzeile.

Vom 16. bis 30. März ist der Holländer Toon Hermans in einer One Man-Show zu sehen.

Samy Molcho, der berühmte Pantomime, zeigt vom 1. bis 7. April sein neues Programm.

Ein Leckerbissen für Musical-Liebhaber ist das Gastspiel, das vom 8. bis 10. April über die Bühne des Theaters an der Wien geht: das Tampereen Teatteri aus der finnischen Stadt Tampere bringt Leonhard Bernsteins berühmte "West Side Story" zur Aufführung.

Den Gastspielreigen beschließen Vico Torriani, Waltraud Haas und Topsy Küppers, die ihren Erfolg vom Ende vergangenen Jahres mit Benatzkys musikalischem Lustspiel "Meine Schwester und ich" wiederholen wollen. Sie werden vom 11. bis 24. April zu sehen sein.

Alle Vorstellungen dieser Gastspiele beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

- - -

Schaffnerloser Beiwagen ist kein "Schwarzfahrer-Expres!"

=====

4. Februar (RK) Bei der Einführung des schaffnerlosen Beiwagens auf der Linie 43 haben manche Wiener den skeptischen Ausdruck "Schwarzfahrer-Expres" geprägt. Die Verkehrsbetriebe aber waren optimistisch und haben auf die Wiener vertraut; mit Recht, wie sich nun herausstellt. Nach den ersten Wochen der Gewöhnung haben die Verkehrsbetriebe angekündigt, daß nunmehr bei Passagieren, die ohne Fahrschein angetroffen werden, eine sogenannte Mehrgebühr von 30 Schilling eingehoben werden wird. Nun liegt das Ergebnis der ersten Woche nach dieser Mahnung vor.

Von Dienstag bis Freitag wurden insgesamt 1.275 Fahrgäste im schaffnerlosen Beiwagen auf der Straßenbahnlinie 43 kontrolliert. Nur vier von ihnen mußten Strafe zahlen, weil sie offensichtlich Schwarzfahrer waren. Bei sechs weiteren Leuten, die ohne Fahrschein angetroffen wurden, handelte es sich um alte Mutterln oder Nichtwiener, die aus Unkenntnis eingestiegen waren und vergeblich auf den nicht vorhandenen Schaffner gewartet hatten. Vier von 1.275, das ist wirklich ein schöner Erfolg. Vor allem aber stellt dieses Ergebnis den Wiener Straßenbahnpassagieren neuerlich das beste Zeugnis aus. Darüber freuen sich die Verkehrsbetriebe am meisten und sagen herzlich danke schön!

- - -

Aufnahmeprüfungen in das musisch-pädagogische Realgymnasium

=====

4. Februar (RK) Die Aufnahmeprüfungen für die erste Klasse des musisch-pädagogischen Realgymnasiums und die Eignungsprüfungen für die Aufnahme in die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen bzw. Arbeitslehrerinnen finden am 21. und 22. Juni 1965 statt. Die Anmeldung für diese Prüfungen ist in den Bundesanstalten, 1, Hegelgasse 12, 1, Hegelgasse 14, und 3, Kundmannngasse 20, ab sofort möglich.

- - -

Ein Jubiläum der Wiener Schülerkonzerte:750.000 Besucher in 13 Jahren
=====

4. Februar (RK) Heute vormittag gab es im Großen Musikvereinsaal für die vierten Klassen der Wiener Hauptschulen und allgemeinbildenden höheren Lehranstalten ein Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker unter Hans Swarowsky. Dieses Konzert bildet eine Art Jubiläum in der Reihe der Wiener Schülerkonzerte, da hierbei deren 750.000. jugendlicher Besucher begrüßt wurde. Aus diesem Anlaß waren Stadtrat Mandl, Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer, Mitglieder des Kulturausschusses des Wiener Gemeinderates und leitende Persönlichkeiten des Kulturamtes, des Stadtschulrates und des Theaters der Jugend erschienen. Nach Carl Maria Webers Ouverture zur Oper "Der Freischütz" sprach Dr. Max Neugebauer zu den Schülern. Er zog einen Vergleich zwischen der bisherigen Besucherzahl der Schülerkonzerte und der Einwohnerzahl der österreichischen Landeshauptstädte. 750.000 jugendliche Zuhörer sind geradesoviel, wie sämtliche Bewohner der österreichischen Landeshauptstädte. Durch diesen Zahlenvergleich wird die Bedeutung der Konzertreihe für die musikalische Heranbildung der Jugend treffend charakterisiert. Dr. Neugebauer nannte diese Konzertfolge, die seit 1951/52 vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet wird, eine der wichtigsten Veranstaltungen des musikalischen Schulunterrichts und dankte vor allem Stadtrat Mandl für die Verwirklichung dieser Idee.

Daraufhin spielten die Wiener Symphoniker das Scherzo und den Hochzeitsmarsch aus "Ein Sommernachtstraum" von Felix Mendelssohn-Bartholdy und den 3. Satz des Konzertes für Klavier und Orchester in G-Dur von Ludwig van Beethoven. mit Margarete Zambach als Solistin. Daran schlossen sich der 4. Satz von Anton Bruckners 4. Symphonie und Friedrich Smetanas symphonische Dichtung "Die Moldau".

Schüler von heute - Konzertpublikum von morgen

Kulturstadtrat Mandl sagte in seiner Festrede: "Es ist bekannt, was für eine große Rolle die Musik im Kulturleben Österreichs spielt. Wir sind ein kleiner Staat, aber auf musikalischem Gebiet werden wir mit Recht als Großmacht angesehen und Wien gilt in aller Welt schlechthin als die Stadt der Musik.

Die Anerkennung, die Wien genießt, war und ist natürlich in erster Linie unseren schaffenden und ausübenden Künstlern zu danken, doch eine nicht zu unterschätzende Rolle fällt auch dem Publikum zu. Seine Teilnahme und sein Interesse sowie seine Fähigkeit, die gebotenen Leistungen zu werten, sind ein ebenso wichtiger wie maßgeblicher Faktor für die künstlerische Geltung einer Stadt.

Ihr, meine lieben jungen Freunde, seid das Publikum von morgen, Eurer Freude an guter Musik und Eurer Ambition zum Besuch wertvoller Konzerte fällt daher eine große Rolle zu.

Die musikalischen Veranstaltungen, die Euch die Gemeinde Wien schon in den Vorjahren und auch heuer bietet, haben den Zweck, diese Freude zu wecken und zu stärken und Euch schließlich zu weiteren Konzertbesuchen aus eigenem Antrieb zu veranlassen.

Wie ernst die Gemeinde Wien diese Aufgabe nimmt und welche Wertschätzung sie der jungen Hörschaft entgegenbringt, geht aus den großen finanziellen Mitteln hervor, die sie aufwendet, um Euch diese Konzerte zugänglich zu machen, aber auch aus den Bemühungen, Euch ein geeignetes Konzertprogramm mit ausgezeichneten Interpreten zu bieten.

Wie schon beim ersten Konzert vor nunmehr 13 Jahren, spielen auch heute wieder die Wiener Symphoniker, also eines der weltbesten Orchester. Wie vor 13 Jahren, findet unser Konzert im Musikvereinsaal statt, und wie damals im Jahre 1952, steht auch jetzt wieder unser getreuer Professor Hans Swarowsky am Dirigentenpult. Ihnen allen wollen wir gemeinsam für ihre langjährige Einsatzbereitschaft und ihre eindrucksvollen Leistungen von Herzen danken. Ich hoffe, daß sie Euch in schöner Erinnerung bleiben werden und ich werde mich freuen, wenn ich auch späterhin möglichst viele von Euch noch oft bei Konzertveranstaltungen begrüßen kann."

Anschließend wurde unter den Duplikaten der Eintrittskarten der Besucher ausgelost, der als 750.000. geehrt werden sollte. Es war dies eine Schülerin, die als Gewinn ein tragbares Radiogerät erhielt. Als zweiter Preis wurde ein Fotoapparat und als dritter Preis eine Schreibgarnitur verlost. Weiter gab es noch Bücher namhafter österreichischer Jugendautoren. Zum Abschluß spielten die Wiener Symphoniker den Walzer "Künstlerleben" von Johann Strauß.

Straßenbahn-Werbezug startet Personal-WerbefeldzugStadtverwaltung wirbt um Arbeitskräfte

4. Februar (RK) Ab kommenden Samstag wird im Wiener Straßennetz ein Gelenktriebwagen ganz besonderer Art verkehren: ein "musikalischer" Werbezug der Verkehrsbetriebe, mit dem eine völlig neuartige Personalwerbeaktion gestartet wird. Dieser Triebwagen, für jedermann sofort an den großen Werbeaufschriften erkennbar, wird sich vor allem auch durch einen Lautsprecher bemerkbar machen, der mit musikuntermalten Werbesprüchen zum Einsteigen auffordern wird. Der Zug wird täglich, auch Samstag und Sonntag, an mehreren besonders gekennzeichneten Stellen stehenbleiben, um den Leuten Gelegenheit zu geben, sich im Innern des Wagens über Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten, Dienstzeit, Aufnahmebedingungen usw. zu informieren. Die Verkehrsbetriebe versuchen mit dieser neuen Werbemethode, den im letzten Jahr **besonders akut gewordenen** Personalmangel **beheben**.

Heute nachmittag wurde dieser Werbezug von Stadtrat Dr. Wollinger und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Reisinger Pressevertretern vorgeführt. Personalstadtrat Bock kündigte bei der im Triebwagen improvisierten Pressekonferenz eine umfassende Werbeaktion an, die in den nächsten Wochen und Monaten von der Wiener Stadtverwaltung durchgeführt wird, um Personal für alle Zweige der Verwaltung anzuwerben. Für diesen Zweck ist zum erstenmal auch im Budget eine größere Summe vorgesehen, nämlich zwei Millionen Schilling.

"Wien braucht Sie!"

Die Durchführung dieser groß angelegten Werbeaktion wird die "Gewista" übernehmen. Außer Personal für die Stadtwerke sollen in diesem Rahmen auch Arbeitskräfte für die städtischen Spitäler, Altersheime und Kindergärten, die städtische Straßenreinigung und andere Dienstleistungsbetriebe angeworben werden. Begonnen wird die Aktion, die unter dem Motto "Wien braucht Sie!" steht, mit einer Werbekampagne in der Presse.

Die gesamte Aktion soll nicht nur werbend, sondern gleichzeitig auch aufklärend wirken. Der Bevölkerung soll gezeigt werden, welche Möglichkeiten und welche Vorteile der Dienst bei der Gemeinde Wien bietet.

Es ist völlig falsch, so betonte Stadtrat Bock, wenn behauptet wird, daß die Arbeitsbedingungen bei der Gemeinde hinter jenen bei Privatfirmen zurückstehen. Das Lohnniveau zum Beispiel steht im Durchschnitt keinesfalls unter dem der Privatindustrie. Über alle diese Fragen wird auch im Rathaus selbst bereitwilligst Auskunft gegeben. Zu diesem Zweck wird in der Personalaufnahmestelle im Rathaus auch ein Samstag-Dienst eingeführt. Die Leiterin dieser Abteilung, Frau Amtsrat Baumgartl, wird jederzeit für Auskünfte zur Verfügung stehen.

Die Stadtverwaltung sucht neben Arbeitskräften für die Stadtwerke (Fahrpersonal, Ingenieure, Techniker, Arbeiter für den Bau- und Werkstättendienst, Installateure, Elektriker, Schlosser, Maurer, Hilfsarbeiter) auch Bauingenieure, Fachbeamte für den technischen Dienst, Kanzleikräfte, Werkmeister und vor allem Krankenschwestern, Kindergärtnerinnen und Erzieher sowie Hausarbeiter, Arbeiter für den Fuhrwerksbetrieb und viele andere.

"Einsteigen bitte..."

Der Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Wollinger, wies darauf hin, daß mit dem "in Eigenregie" der Verkehrsbetriebe eingerichteten Werbezug neue Wege der Personalwerbung beschritten werden sollen. Den Interessenten, die den Wagen besteigen, werden auch die zahlreichen Vorteile vor Augen geführt werden, die die Bediensteten der Verkehrsbetriebe genießen. Sie erhalten zum Beispiel eine bezahlte Ausbildung, sie können den Führerschein gratis erwerben und vieles andere mehr. Es ist besonders wichtig, das den Leuten zu sagen, da nur wenige davon wissen.

Die Verkehrsbetriebe suchen vor allem Personal für den Fahrdienst, und zwar Schaffner, Schaffnerinnen, Autobus- und Lkw-Lenker, ferner Hilfsarbeiter für den Bau- und Werkstättendienst.

Am kommenden Samstag und Sonntag wird der Werbezug nur durch die Stadt fahren und noch an keiner Haltestelle stehenbleiben. Ab Montag, den 8. Februar, jedoch soll der Zug drei bis vier Wochen lang täglich von Montag bis Samstag abwechselnd von 9 bis 18 Uhr und von 11 bis 20 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr, das Liniennetz befahren und an jeder der geplanten 20 Haltestellen etwa 60 bis 90 Minuten stehenbleiben. Diese Aufstellungsplätze sind natürlich so gewählt, daß der übrige Verkehr nicht behindert wird; das heißt, daß der Werbezug an Endstationen, auf toten Gleisen usw.

halten wird. Die Standorte und Haltezeiten werden jeweils am Tag zuvor von Presse und Rundfunk bekanntgegeben werden.

Die Verkehrsbetriebe hoffen, daß möglichst viele Wiener der aus dem Wagenlautsprecher ertönenden Einladung "Einsteigen bitte, einsteigen bitte..." nachkommen. Im Werbezug werden nicht nur Auskünfte erteilt, sondern auch Aufnahmeansuchen entgegen-
genommen. Vorschüsse allerdings, so meinte Stadtrat Bock lächelnd, könne dabei noch nicht ausgezahlt werden...

- - -

Die Schneeräumung in Wien

=====

4. Februar (RK) Da es gestern spät abends wieder zu schneien begann, ordnete die Wiener Stadtreinigung um ein Uhr nachts die Ausfahrt aller Fahrzeuge auf den sogenannten Alarmrouten an. Es wurden insgesamt 75 Streufahrzeuge eingesetzt. Die "Nachtpartie", 47 Schneearbeiter, waren hauptsächlich mit Streuarbeiten beschäftigt.

Durch diese Streuungen konnte erreicht werden, daß heute früh keine Verkehrsstörungen vorkamen. Zur Fortsetzung der Reinigungs- und Streuarbeiten stehen heute 1.333 Arbeitskräfte, davon 514 aufgenommene Arbeiter, im Einsatz. An Fahrzeugen stehen zur Verfügung: 105 Streufahrzeuge, 15 Schneepflüge und 15 Lademaschinen.

- - -

Rindernachmarkt vom 4. Februar
=====

4. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 7 Stiere, 2 Kühe, Summe 9. Neuzufuhren Inland: 2 Ochsen, 12 Stiere, 25 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 52. Gesamtauftrieb: 2 Ochsen, 19 Stiere, 27 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 61. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 4. Februar
=====

4. Februar (RK) Neuzufuhren Inland: 165 Stück; Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 4. Februar
=====

4. Februar (RK) Inland kein Auftrieb.
Auslandsschlachthof: 4 Stück aus der DDR, verkauft um 7.50 S.

- - -